



Was eine Gesellschaft zusammen hält: Respekt!

Wie man spaltet, tiefe Gräben durch Familien, Vereine und Nachbarschaft zieht, haben wir in den letzten Jahren in den USA erleben müssen: Geschrei, Ausgrenzung, Lüge, Überheblichkeit auf der Basis von Dummheit. Auch in Deutschland gibt es Anzeichen für das Anwachsen spalterischer Kräfte. Terror gegen Minderheiten, Übergriffe auf Leib und Leben von Menschen, die anderer Meinung sind. In fast jedem seiner Briefe beschwört Paulus die Gemeinschaft und nennt konkret, was diese gefährdet – und was sie fördert.

Achtung vor jüdischer Kultur
Bundespräsident Steinmeier stellt für das Jahr 2021 die Begegnung mit Mitbürgern jüdischen Glaubens in den Vordergrund. Nicht nur Angriffe auf Synagogen in der jüngeren Vergangenheit sind der Anlass hierzu. Durch die gesamte abendländische Geschichte ziehen sich Wellen von Pogromen gegen die Religion, auf die das Christentum zurückgeht. Vor 1700 Jahren erwähnte der römisch-christliche Kaiser Konstantin in einem Edikt von 321 zum ersten Mal die jüdische Religion nördlich der Alpen. Auch

wenn Jesus und vor allem Paulus sich vom jüdischen Gesetz teilweise distanziert haben: die Bundesschlüsse mit Noach, Abraham und Mose werden von uns Christen als Zeichen der Zuwendung Gottes zu seinem geliebten Volk geachtet; die Schriften des „Ersten Testaments“ in unseren

*Über eure Lippen
komme kein böses Wort,
sondern nur ein gutes,
das den, der es braucht,
aufbaut, und denen,
die es hören, Nutzen bringt ...
Jede Art von Bitterkeit
und Wut und Zorn
und Geschrei und Lästerung
mit allem Bösen
verbannt aus eurer Mitte!*

Epheser 4,29.31

Gottesdiensten gelesen und verehrt. Angehörige jüdischen Glaubens gelten unverbrüchlich als unser „älteren Brüder und Schwestern“. Respekt schließt prinzipiell Kritik nicht aus. Vor allem die jeweils aktuelle Politik des Staates Israel kann keine ungeteilte Zustimmung einfordern.

>>> Seite 2

Sternsingeraktion 2021

**KINDERN HALT GEBEN –
in der Ukraine und weltweit**

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Mt 18,1-5

Der Größte sein, wer will das nicht? In unserer Welt ist vieles darauf ausgerichtet, ein Siegertyp zu sein. Mehr Geld, mehr Macht, mehr Erfolg – das steht auf der Prioritätenliste vieler ganz oben. Und so denken auch die Jünger: „Wer ist denn im Himmelreich der Größte?“, wollen sie über die kommende Welt wissen. Die Antwort darauf ist nicht das, was sie erwarten. Wer nicht wie ein Kind wird, kommt in das Himmelreich gar nicht erst hinein. Der Größte ist der, der sich ganz klein macht.

Aber was heißt denn das, werden wie ein Kind? Was macht ein Kind, wie ist ein Kind? Geld und Macht hat es schon mal nicht. Erfolg wird gemessen, sobald die ersten Schulzeugnisse ausgestellt werden – zum Glück wissen viele Eltern, dass sich ein Kind nicht in Schulnoten erfassen lässt. Für die kleineren Kinder gibt es diesen Erfolgsmesser noch nicht. Ein Kind steht außerhalb der Kriterien, die für Erwachsene gelten. Ein Kind hat, wenn es geboren wird, erst einmal nichts.

>>> Seite 2

Aus dem Inhalt	Seite
Respekt!	
Sternsingeraktion 2021	1-2
Personalien: Eva Mendez	3
Aus den Pfarreien und SE	
Regelmäßige Gottesdienste	4-9
Das Gemeindeteam zwischen Neustart und weiter so ...	10-11
Das Theologische Fragenzeichen: Ist der Mensch gut oder böse?	12

**Aufgrund der Corona-Pandemie sind alle Termine unter Vorbehalt.
Aktuelle Infos entnehmen Sie den Gottesdienstanzeigern, den Homepages, den Schaukästen sowie der örtlichen Presse.**

Fortsetzung von Seite 1

Respekt!

Auch die Angehörigen der arabischen Völker gelten als Nachkommen Ismaels, des Sohnes Abrahams und seiner Sklavin Hagar (*Gen 25, 12f.*).

Achtung vor islamischer Kultur

Auch die Geschichte mit dem Islam in seinen vielfältigen Ausprägungen wird durch eine beinahe unendliche Kette von Kriegen, Raubzügen und Eroberungen bis in die Gegenwart belastet. Den vielzitierten Kreuzzügen zur Wiedereroberung des Heiligen Landes stehen die Feldzüge nach Spanien (711) und die Eroberung der oströmischen Hauptstadt Konstantinopel (1453) gegenüber, deren Hauptkirche im Zuge der Re-Islamisierung der Türkei kürzlich in eine Moschee umgewandelt wurde. Wie soll angesichts islamistischen Terrors gegen Priester und Kirchen jemals Frieden entstehen? Sicher nicht, indem man im Namen einer angeblich schrankenlosen Kunst- und Pressefreiheit den Propheten Muhammad verspottet, der jedem Muslim heilig ist, und damit Öl ins Feuer gießt. Die „laizistische“ – im Grunde religionsfeindliche – Politik Frankreichs ließ jene unkontrollierbaren Vorstädte („Banlieues“) entstehen, in denen die Nachfahren der islamischen Kolonialvölker ihre kulturelle Identität suchen und allzu oft von Hasspredigern verführt werden.

Achtung vor religiösen Symbolen

Die in Westeuropa verbreitete Geringsachtung religiöser Zeichen und Personen verkennt deren gewichtige Bedeutung für die Menschenwürde in der übrigen Welt. Was einem Menschen heilig ist, konstituiert in hohem Maße seine Existenz. Bei exotischen Kulturen wie z.B. bei den Aborigines in Australien oder den Indigenen Nord- und Südamerikas werden heilige Orte, humane Knochenreste oder Totempfähle inzwischen respektiert, manchmal bewundert. Einen inkontinenten Papst oder einen gekreuzigten Christus mit einer Klopapierrolle auf der Titelseite finden hierzulande einige Publizisten lustig und zumutbar.

Mobbing zielt nicht nur auf das Äußere


Mehr als die Hälfte der Schüler werden Opfer von Spott durch Gleichaltri-

ge. Die finden das in der Clique zuerst lustig, wenn sie die Folgen kennenlernen – bis zum Suizid – dann heulen sie Rotz und Wasser. Was schon früher als alterstypisch galt und „Hänseln“ genannt wurde, wird durch die heutigen (a)sozialen Netzwerke zum Massenphänomen: auf Instagram verbreitete Fotos mit entsprechenden gehässigen Kommentaren, schnell abgeschossene abwertende Beleidigungen treffen nicht nur Jugendliche bis in den Kern ihrer Persönlichkeit. Was sich Politiker(-innen) wie Renate Künast gefallen lassen müssen, sind Persönlichkeitsverletzungen, die genauso schwer wiegen können wie tätliche Angriffe. Ohne die fast unkontrollierten Echokammern im Internet gäbe es keine „Reichsbürger“- und keine „Pegida“-Aktionen. Solche sprießenden Sumpfb Blüten des Hasses und von Verschwörungstheorien gefährden den inneren Frieden einer Gemeinschaft und spalten sie in Kampfgruppen.

Kitsch oder Kunst?

Bei meinen Besuchen als Seelsorger treffe ich oft Andachtsformen und -gegenstände, die den Gläubigen „heilig“ sind. „Wissen Sie, Herr Pfarrer, solange die Selige Ulrika (Schwester Faustyna, Muttergottes von Fatima, Papst Benedikt, der Herrgott ...) bei mir sind, geht es mir gut!“ Dann bin ich froh, wenn jemand seinen persönlichen religiösen Trost gefunden hat. Auf den Respekt davor hat jeder Mensch Anspruch – wie auch auf eine areligiöse Lebenshaltung. Toleranz kommt von Tragen, manchmal meint sie Mittragen, oft auch nur Ertragen. Sie gehört zu den Voraussetzungen jedes Gemeinwesens.

Gottes Segen im Jahr 2021 wünscht Ihnen



Mathias Trennert-Helwig, Dekan

Fortsetzung von Seite 1

Sternsingeraktion 2021

Wenn es Glück hat, können seine Eltern ihm geben, was es braucht: Kleidung, Essen, ein Zuhause, Liebe.

Dann wächst das Kind heran und hat immer noch aus sich selbst heraus: Nichts. Es erforscht und entdeckt die Welt, kann sich eine Stunde lang damit beschäftigen, eine Pfütze auf dem Weg zu untersuchen oder einen Regenwurm im Gras. Was seine Eltern ihm erklären, glaubt es, ohne lange nach Beweisen zu fragen. Denn es vertraut darauf, dass die Eltern es gut meinen mit ihm. Alles, was es benötigt, erbittet es von den Eltern und vertraut darauf, dass sie es ihm geben werden. Über ein Geschenk strahlen seine Augen und es bedankt sich stürmisch dafür.

Und so sollen nach Jesu Wort auch wir werden. Alles von Gott, unserem Vater, erbitten, über seine Geschenke staunen und jubeln. Uns Zeit nehmen, seine Werke zu betrachten. Ihm glauben, ihm vertrauen und ihm danken für all das Gute, das wir Tag für Tag empfangen.

Die Sternsingeraktion hat in diesem Jahr besonders Kinder in der Ukraine im Blick, denen die Eltern fehlen. Um ihren Kindern das Nötigste zum Leben geben zu können – Essen, Kleidung, ein Dach über dem Kopf –, ziehen sie von ihnen weg. Auch diese Kinder lieben ihre Eltern von Herzen und freuen sich über jede Zuwendung, aber auch über jede Chance, die sie durch die Hilfe anderer bekommen können.

Wenn die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen, verkünde sie einen, der sich ganz klein gemacht hat. Sie bringen den Menschen die Botschaft von Gott, der ein Kind geworden ist. Ein Kind, das hilflos ist, Windeln braucht, ohne Menschen, die für es sorgen, nicht überleben kann. Wer ist im Himmelreich der Größte? Der, der sich klein macht, wie Gott es getan hat. Mit den Liedern, der Fröhlichkeit, der Bereitschaft, für andere zu sammeln, die es schwer haben, sind die Sternsinger Gott sehr nahe. Für diesen Dienst, an dem sich viele Erwachsene ein Beispiel nehmen können, danke ich ihnen von Herzen.

Impuls von Heiner Koch, Erzbischof von Berlin

Personalia

Eva Mendez, Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in der KHG

Liebe Menschen im Dekanat Konstanz,

hätte man mir zu Beginn meines Studiums gesagt, dass mich eines Tages mein Beruf(ung)sweg zu einer Festanstellung bei der katholischen Kirche führen würde, wäre ich bestimmt überrascht gewesen.

Ich kam 2008 mit Anfang zwanzig an die Universität Konstanz, um Gender Studies, Anglistik und Amerikanistik zu studieren. Für den Masterabschluss zog es mich 2012 an die britische University of Sussex und zum Studienfach kreatives Schreiben. Für meine Doktorarbeit in englischer Literaturwissenschaft kehrte ich zurück nach Konstanz, wo ich die Promotion im Sommer 2019 abgeschlossen habe.

Während meiner Promotionszeit kam ich in die KHG Konstanz, um mich auf meine Firmung als Erwachsene vorzubereiten. Schnell wurde die Hochschulgemeinde für mich zur zweiten Heimat: zunächst als begeisterte Teilnehmerin bei den vielen KHG-Veranstaltungen, dann als Gemeinderätin und seit Herbst 2018 als Tutorin. Dabei entdeckte ich meine Begeisterung dafür, den Menschen an den Konstanzer Hochschulen die Angebote und die Gemeinschaft der KHG nahezubringen: durch frech-frische Texte, kreatives Poster-Design und in der persönlichen Begegnung bei Veranstaltungen. Für mich ist es deshalb eine besondere Freude, dass ich von

jetzt an diese Tätigkeiten in der neuen Rolle der Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit weiter ausbauen darf.



Eine meiner zentralen Aufgaben wird es sein, mit ansprechender und origineller Öffentlichkeitsarbeit Interesse an der KHG zu wecken. Ich möchte beispielsweise mit einem spannenden Designkonzept unsere Präsenz und Wiedererkennbarkeit auf dem Campus und im Internet fördern. Zudem werde ich daran arbeiten, die Kommunikation auf unseren analogen und digitalen Kanälen noch attraktiver zu gestalten und durch weitere Angebo-

te mit persönlichem und inhaltlichem „Mehrwert“ zu ergänzen. Ein Beispiel ist unsere „Mittwochsmessage“, die seit November wöchentlich auf unseren Social-Media-Kanälen erscheint. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit wird die Entwicklung innovativer Veranstaltungsformen für die Hochschulgemeinde sein. Diese sollen den Dialog mit der wissenschaftlichen Forschung an den Konstanzer Hochschulen ausbauen, den Austausch mit Angehörigen anderer Weltreligionen fördern, und das bestehende geistliche Angebot der KHG durch neue spirituelle Formate ergänzen.

Bei all diesen Aufgaben ist es mir besonders wichtig, auch diejenigen auf die KHG neugierig zu machen, die ansonsten vielleicht nicht zu uns finden würden, weil sie sich als "nicht-gläubig" verstehen oder Kirche als irrelevant wahrnehmen. Gerade diesen Menschen möchte ich mit meiner Arbeit eine Türe öffnen, um den gemeinschaftlichen, diversen, jungen, kreativen und engagierten Geist der KHG Konstanz zu entdecken.

Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung und auf die Zusammenarbeit mit allen Haupt- und Ehrenamtlichen im Dekanat.

Eva Mendez
Foto: privat

Wir wünschen Eva Mendez für ihre neue Aufgabe Gottes Segen.

Die KN-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein friedliches und gesundes neues Jahr

Harmonie
Frieden
2021
Gesundheit Glück

Stockach

St. Oswald, Stockach

Fr, 01.01.: 10.30 h HI. Messe
 Sa, 02.01.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 03.01.: 10.30 h HI. Messe
 Mi, 06.01.: 10.30 h HI. Messe
 Sa, 09.01.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 09.01.: 9.00 h HI. Messe; 10.30 h HI. Messe
 Sa, 16.01.: 18.30h Vorabendmesse
 So, 17.01.: 9.00 h HI. Messe; 10.30 h HI. Messe
 Sa, 23.01.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 24.01.: 9.00 h HI. Messe; 10.30 h HI. Messe
 Sa, 30.01.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 31.01.: 9.00 h HI. Messe; 10.30 h HI. Messe; 18.00 h HI. Messe in polnischer Sprache

Herz Jesu, Zizenhausen

Fr, 01.01.: 18.00 h HI. Messe
 Mi, 06.01.: 9.30 h HI. Messe
 So, 09.01.: 9.30 h HI. Messe
 So, 24.01.: 10.30 h HI. Messe

St. Georg, Hoppetenzell

So, 03.01.: 9.00 h HI. Messe
 So, 17.01.: 9.30 h HI. Messe

St. Martin, Mühlingen

Mi, 06.01.: 9.00 h HI. Messe
 Sa, 16.01.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 31.01.: 9.30 h HI. Messe

Akademie der
älteren Generation

keine Information für Januar

Information: Hans-Peter Metzger
 07531.29022,
 Mail: hpmetzger@web.de

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 |
 gebrueder-zoll@outlook.com

Radolfzell

Infos: Johann Bulang 07738.923666

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.
 914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 |
www.kolping-reichenau.de

See-End

St. Peter und Paul Bodman

Fr, 01.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr
 So, 03.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 Mi, 06.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier zu Dreikönig
 Sa, 09.01., 18.30 h Vorabendmesse
 So, 17.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 So, 24.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 So, 31.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

St. Otmar Ludwighafen

So, 03.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 Mi, 06.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier zu Dreikönig
 So, 10.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 Sa, 16.01., 18.30 h Vorabendmesse
 So, 24.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 So, 31.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Nikolaus Espasingen

Fr, 01.01., 18.30 Uhr Eucharistiefeier zu Neujahr
 Sa, 23.01., 18.30 h Vorabendmesse

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

Sa, 02.01., 18.30 h Vorabendmesse
 Mi, 06.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier zu Dreikönig
 So, 10.01., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 So, 17.01., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
 Sa, 30.01., 18.30 h Vorabendmesse

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

Fr, 01.01., 10.00 Uhr **Eucharistiefeier** in der Kapelle der Rosenau, 17.00 Uhr **Neujahrsgottesdienst** mit **Ausendung der Sternsinger**

Di, 05.01., 17.00 Uhr **Eucharistiefeier** in der Kapelle der Rosenau
 Mi, 06.01., 10.00 Uhr **Eucharistiefeier** in Maria Hilf mit **Rückkehr der Sternsinger**

Do, 14.01./28.01., 18.30 Uhr **Eucharistiefeier** in der Schmiederklinik
 So, 31.01., 10.00 Uhr Eucharistiefeier in Maria Hilf (**DON-BOSCO-Fest**)

Männerwerk

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, 19h: KN Petershausen, St. Martin, St. Gallus

Di, 19h: KN Altstadt

Mi, 19h: KN Petershausen: St. Gebhard, St. Suso

Fr, 19h: KN St. Georg - Maria Hilf

27.02. - 06.03.: Gebetswache auf dem Lindenberg: Anmeldung bei Willy Lauber, Tel. 07531.955769

Bodanrückgemeinden

St. Peter und Paul, Litzelstetten

Schülergottesdienst: mittwochs, 7.45h
 Fr, 1.1.: 11:00 h Eucharistiefeier
 So, 3.1.: 11 h Eucharistiefeier
 Mi, 6.1.: 9:30 h Eucharistiefeier zum Hochfest Erscheinung des Herrn (mit Livestream-Übertragung)
 Sa, 9.1., 30.1.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 17.1.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 24.1.: 11:00 h Eucharistiefeier

St. Verena, Dettingen

Eucharistische Anbetung: Di, 26.1.: 19.00 h

Schülergottesdienst: 20.1.: 7.30h

Sa, 2.1.: 18.30 h Eucharistiefeier (mit Livestream-Übertragung)

Di, 5.1.: 18.30 h Eucharistiefeier (Vorabendmesse zum Hochfest „Erscheinung des Herrn“) mit Beteiligung der Sternsinger

So, 10.1., 31.1.: 9.30 h Eucharistiefeier

So, 17.1.: 11:00 h Eucharistiefeier

Sa, 23.1.: 18.30 h Eucharistiefeier

So, 19.1.: 9:30 h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Dingelsdorf

Schülergottesdienst: mittwochs 8 h

So, 3.1., 24.1.: 9:30 h Eucharistiefeier

Mi, 6.1.: 10:00 h Eucharistiefeier zum Hochfest Erscheinung des Herr mit Entsendung der Sternsinger

So, 10.1., 31.1.: 11:00 h Eucharistiefeier

Sa, 16.1.: 18:30 h Eucharistiefeier

Heilig-Kreuz-Kapelle, Oberdorf:

Derzeit keine Gottesdienste

Kath. Hochschulgemeinde

Regelmäßige Gottesdienste:

Maria Hilf Kirche: So 19h (nicht 3.1.)

Für alle anderen Veranstaltungen verweisen wir auf unsere Homepage www.khg-konstanz.de. Dort sind alle Infos tagesaktuell zu finden.

Taizégebet

Das Taizégebet findet jeden Donners- tag um 18.45 Uhr in der Kirche St. Gebhard statt.

Reichenau

Aktuelle Informationen siehe örtliche Gottesdienstanzeiger und auf der Homepage www.kath-reichenau.de

Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

Fr, 01.01.: 11.00h Eucharistiefeier zum Jahresbeginn

Sa, 02.01.: 18.00h Eucharistiefeier

Di, 05.01.: 8.30h Eucharistiefeier,

evtl. anschl. gemeinsames Frühstück

Mi, 06.1.: 11.00h Eucharistiefeier mit

den Sternsängern/ 18.00h Vesper

So, 10.01.: 9.00h Eucharistiefeier

So, 17.01.: 11.00h Eucharistiefeier

Fr, 22.01.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenheim Urisberg

Sa, 23.01.: 18.00h Eucharistiefeier

So, 31.01.: 11.00h Eucharistiefeier

St. Gallus, Fürstenberg

So, 03.01.: 11.00h Eucharistiefeier

Fr, 08.01.: 18.30h Eucharistiefeier

So, 10.01.: 11.00h Eucharistiefeier

Fr, 15.01.: 18.30h Eucharistiefeier

Sa, 16.01.: 18.00h Eucharistiefeier

So, 24.01.: 9.00h Eucharistiefeier

Fr, 29.01.: 18.30h Eucharistiefeier

So, 31.01.: 11.00h Eucharistiefeier

ZfP Reichenau

Sa, 02.01., 09.01., 16.01., 23.01. u. 30.01.: 16.00h Eucharistiefeier

Fr, 01.01.: 16.00h Eucharistiefeier

Mi, 06.01.: 16.00h Eucharistiefeier

Alle Gottesdienste finden unter Vorbehalt statt, schauen sie auf unsere Internetseite www.kath-wa.de oder in den Schaukasten!

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / Infotheke der Dreifaltigkeitskirche: Mo – Fr von 16 bis 18 Uhr und Sa von 11 -13 Uhr

Amen: Ökumenisches Abendgebet jeden Mittwoch um 18 h in der Dreifaltigkeitskirche

Mittagspause einmal anders –

Meditation, Stille, Achtsamkeit jeden Dienstag von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr – im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche (nicht in den Ferien)

klangstille

jeden Freitag, 15 Uhr, Carola Ledge, klassische Gitarre

5 nach 12 im Advent

20 Minuten für die Seele; Orgelmeditation - Impuls - Stille

„trauern“ –

In meiner Trauer wohnt die Liebe

So, 24.01., 17 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Ökumenischer Stationen-Gottesdienst für Trauernde In Kooperation mit dem Hospizverein Konstanz

St. Nikolaus, Allensbach

So, 03./31.01.: 9.00 h Eucharistiefeier

Mi, 06.01.: 9.00 h Eucharistiefeier zum Dreikönigstag mit den Sternsängern

Do, 07./14./21./28.01.: 9.30 h Eucharistiefeier der Kath. Frauengemeinschaft

Sa, 09.01.: 18.00 h Eucharistiefeier

So, 17./24.01.: 11.00 h Eucharistiefeier

St. Josef, Langenrain

Fr, 01.01.: 18.00 h Eucharistiefeier zum Jahresbeginn

Di, 05.01.: 18.00 h Eucharistiefeier

So, 17.01.: 9.00 h Eucharistiefeier

Sa, 30.01.: 18.00 h Eucharistiefeier

Alle Gottesdienste finden unter Vorbehalt statt. Schauen Sie auch auf unsere Internetseite www.kath-wa.de oder in den Schaukästen nach!

Hegne, Klosterkirche

Gottesdienst in der Krypta, Kloster Hegne

Leider können in der Klosterkirche noch keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden. Deshalb freuen wir uns, dass wir weiterhin in der Krypta einen Sonntagvorabendgottesdienst für die Öffentlichkeit anbieten können.

Krebsbachtal | Hegau

St. Mauritius Eigeltingen

So. 03.01., 10.00 h Eucharistiefeier

So. 10.01., 10.00 h Eucharistiefeier

Sa. 23.01., 18.30 h Eucharistiefeier

St. Blasius Heudorf

So. 03.01., 10.00 h Eucharistiefeier

Mi. 06.01., 10.00 h Eucharistiefeier

Sa. 16.01., 18.30 h Eucharistiefeier

So. 31.01., 10.00 h Eucharistiefeier

St. Petrus u. Catharina Honstetten

Di. 05.01., 18.30 h Eucharistiefeier

So. 17.01., 10.00 h Eucharistiefeier

Sa. 30.01., 18.30 h Eucharistiefeier

St. Ulrich Nenzingen

Fr. 01.01., 11.00 h Eucharistiefeier

Sa. 09.01., 18.30 h Eucharistiefeier

So. 24.01., 10.00 h Eucharistiefeier

St. Peter u. Paul Orsingen

Mi. 06.01., 10.00 h Eucharistiefeier

So. 17.01., 10.00 h Eucharistiefeier

So. 31.01., 10.00 h Eucharistiefeier

St. Maria Rorgenwies

Fr. 01.01., 18.30 h Eucharistiefeier

So. 10.01., 10.00 h Eucharistiefeier

So. 24.01., 10.00 h Eucharistiefeier

Samstags, 18:30 Uhr Eucharistiefeier in der Krypta

Dabei sind wir an die vom Ordinariat erlassenen Vorgaben gebunden und werden diese auch einhalten. Aus diesem Grund können höchstens 30 Personen den Gottesdienst in der Krypta mitfeiern.

Es ist keine Anmeldung mehr erforderlich.

Die Krypta ist täglich von 07.30 - 17.30 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Nur am Samstag wird sie wegen hygienischer Maßnahmen im Blick auf den Abendgottesdienst um 17 Uhr geschlossen, dann 20 Min. vor Gottesdienstbeginn wieder geöffnet.

Die Klosterkirche bleibt bis auf weiteres für externe Besucher geschlossen.

Änderungen und weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.kloster-hegne.de

Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef – Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibelteilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, P. Maise 23826, konstanz@pallottiner.org.

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz – **V.i.S.d.P.:** Dekan Dr. Mathias Trennert-Helwig (MTH)

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe) Jungerhalde 22, 78464 Konstanz | 0171.7506804 | info@eggersoft.de

Druck: Druckerei DB GmbH, Fritz-Arnold-Str. 23, 78467 Konstanz, Mail: info@druckerei-db.de

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats.

Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE Konstanz Altstadt, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz 07531 90620 pfarrbuero@kath-konstanz.de			
Münster Konstanz	So 11.15 19.00	Mo - Sa 9.00	B: Sa 9.30
St. Stefan Konstanz	So 10.00	Mo + Do 19.00	
Hl. Dreifaltigkeit Konstanz	Sa 18.00	Fr 12.00 City-Messe	Ö: Mi 18.00 B: Sa 16.30
Paradieskapelle Konstanz		Mi 19.00	
Kloster Zoffingen Konstanz	So 7.30	Di 17.30 Do 7.00	
Stundengebete	Sa + So 17.40 Vesper u. Komplet in der Klosterkirche		
Marienhaus Konstanz	So 10.00		
SE Konstanz St. Georg - Maria Hilf, Maria-Hilf-Platz 3, 78464 Konstanz 07531 9768210 pfarrbuero.mh@kath-mhsg.de			
St. Georg Konstanz	Sa 18.30	Mi 18.30 am 1. Mi im Monat um 9.00	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit MH
Kapelle St. Josef Egg		am 3. Freitag im Monat 18.30 fällt Corona-bedingt derzeit aus !!!	
Maria Hilf Konstanz	So 10.00 So 19.00 KHG	Di 9.00 Do 9.00 Fr 18.30	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit SG
Loretto-Kapelle Konstanz		Do 9.00 fällt Corona-bedingt derzeit aus !!!	
Wohnstift Rosenau KN	Sa 17.00		
Pfarrei Konstanz Petershausen, St. Gebhardplatz 12, 78467 Konstanz 07531 127220 pfarrei-kn@petershausen.net			
St. Gebhard Konstanz	So 11.15	Mi 9.00 Marktmesse	Do 18.45 Taizégebet
Bruder Klaus Konstanz	Sa 17.00 Vorabendmesse	Mo + Di 18.30	
St. Suso Konstanz	So 9.30	Do + Fr 18.30	
SE Bodanrückgemeinden, Martin-Schleyer-Str. 18, 78465 Konstanz 07531 44171 st.peterundpaul.kn@t-online.de			
St. Peter u. Paul Litzelstetten	Sa 18.30 So 9.30 So 11.00 wöchentl. Wechsel in allen drei Gemeinden	Do 18.30	
St. Nikolaus Dingelsdorf		Mi 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Verena Dettingen		Di 18.30	
St. Leonhard Wallhausen		Fr 18.30	
Hl. Kreuz Oberdorf	Sa 18.00 So 9.30 letzter Sa/So im Monat		
SE Wollmatingen - Allensbach, Radolfzeller Str. 42, 78467 Konstanz 07531 92480 pfarramt.martin@kath-wa.de			
St. Martin Konstanz	siehe unter "Aus den Seelsorgeeinheiten"		B: nach Vereinbarung
St. Gallus Konstanz		Fr 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Nikolaus Allensbach			B: nach Vereinbarung
St. Josef Langenrain			B: nach Vereinbarung
Klosterkirche Hegne	So 9.30 Stundengebete: So 7.30 Laudes 17.45 Vesper	Mo 10.30 Krypta Di+Fr 17.45 Mi 10.30 Pilgermesse Krypta Do 7.00 Sa 8.00	B: nach Vereinbarung Stundengebete: Mo/Di/Mi/Fr 7.00 Laudes Mo-Fr 17.45 Vesper Sa 17.30 Vesper
Kapelle beim ZfP Reichenau	Sa 16.00 Winterzeit 18.30 Sommerzeit (ab 18.3.)		
Kliniken Schmieder Allensbach		Mi 18.30 Eucharistiefeier oder ökumenische Abendandacht im Wechsel	
SE Reichenau, Münsterplatz 4, 78479 Reichenau 07534 995060 info@kirchengemeinde-reichenau.de			
Münster St. Maria und Markus Mittelzell	So 10.00	Di 18.45 Mi 7.30	B: Di 18.15 wenn Messe
St. Georg Oberzell	Sa 18.30 So 9.00 im Wechsel mit Niederzell	Do 18.45	B: Do 18.15 wenn Messe
St. Peter u. Paul Niederzell Stundengebete	Sa 18.30 So 9.00 im Wechsel mit Oberzell So 7.00 Morgenhore 12.15 Mittagshore 19.30 Abendhore als Vesper	Fr 18.45 täglich außer Mo: 7.00 Morgenhore 12.15 Mittagshore 19.30 Abendhore	
Krankenhäuser			
Luisenheim-Kapelle KN	derzeit keine Gottesdienste		
Salzberg Konstanz			
Kath. Hochschulgemeinde, Werner-Sombart-Str. 11, 78464 Konstanz 07531 62570 khg@uni-konstanz.de			
Maria Hilf Konstanz	So 19.00 nicht in den Semesterferien	die Werktagsgottesdienste finden Sie unter der Rubrik "Aus den Seelsorgeeinheiten"	
B = Bußsakrament Ö = ökum. Morgen-/Abendgebet WG = Wortgottesdienst RK = Rosenkranz			

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE St. Radolt, Marktplatz 7, 78315 Radolfzell 07732 2016 buero.ulf@kath-radolfzell.de			
Münster ULF Radolfzell	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter www.kath-radolfzell.de oder im örtlichen Pfarrblatt		
St. Meinrad Radolfzell			
St. Nikolaus Böhringen			
St. Zeno Stahrigen			
St. Ulrich Güttingen			
St. Georg Liggeringen			
St. Gallus Möggingen			
St. Laurentius Markelfingen			
SE Stockach, Pfarrstr. 3, 78333 Stockach 07771 2398 sekretariat@kath-stockach.de			
St. Oswald Stockach	Sa 18.30 So 10.30	Mo + Mi 9.00 Do + Fr 18.30	B: Sa 17.00
St. Michael Hindelwangen	So 8.45	Di 18.30	
St. Georg Hoppetenzell	So 9.00 / 9.30 14-tägig	Do 18.30	
Herz-Jesu Zizenhausen	So 9.00 / 10.15 14-tägig	Fr 18.30	
St. Konrad Raithaslach	So 9.00 / 10.15 1-2x im Monat	Werktagmessen siehe "Aus den Seelsorgeeinheiten"	
St. Vitus Mahlsbüren i.H.			
St. Martin Mühlingen	Sa / So 19.00 / 9.30 14-tägig im Wechsel	Mo + Mi 19.00	Mo 18.30 Rosenkranz
St. Barbara Gallmannsweil	Sa / So 19.00 / 9.30 14-tägig im Wechsel	Do 19.00	
St. Peter u. Paul Mainwangen	Sa / So 19.00 / 9.30 14-tägig im Wechsel	Di 19.00 am 1. Di im Monat in der St. Otmar-Kapelle	
St. Vitus Zoznegg	Sa / So 19.00 / 9.30 14-tägig im Wechsel	Fr 18.30 Rosenkranz 19.00	Fr 18.30 So 14.00 Rosenkranz
St. Anna Schwackenreute			So 13.30 Rosenkranz
SE Krebsbachtal Hegau, Friedhofstr. 17, 78359 Orsingen-Nenzingen 07771 2529 buero@se-krebsbachtal.de			
St. Ulrich Nenzingen	die Gottesdienste finden im Wechsel statt - siehe hierzu den örtlichen Gottesdienstanzeiger sowie in dieser Zeitung unter „Aus den Seelsorgeeinheiten“		
St. Peter u. Paul Orsingen			
St. Mauritius Eigeltingen			
St. Petrus u. Catharina Hohnstetten			
St. Blasius Heudorf			
St. Maria Rorgenwies			
SE Hohenfels, Hauptstr. 35, 78355 Hohenfels-Liggersdorf 07557 339 pfarramt@seelsorgeeinheit-hohenfels.de			
St. Cosmas u. Damian Liggersdorf	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de		
St. Oswald Mindersdorf			
St. Gallus Deutwang			
St. Verena Mahlsbüren i. Tal			
St. Agatha Seelfingen			
U.L.Frau Wintersbüren			
SE See-End, St.-Otmar-Str. 2, 78351 Bodman-Ludwigshafen 07773 5239 mail@kath-pfarramt-ludwigshafen.de			
St. Peter u. Paul Bodman	Sa 18.30 So 9.00 So 10.30 Eucharistiefeier im Wechsel	Di 18.30 14-tägig	Mi 8.00 Laudes
St. Otmar Ludwigshafen		Fr 18.30 14-tägig	Fr 15.00 So 18.00 Rosenkranz
St. Nikolaus Espasingen		Mi 18.30 im Wechsel mit Wahlwies	
St. Germanus und Vedastus Wahlwies		Mi 18.30 im Wechsel mit Espasingen	Mi 18.00 Rosenkranz Do 8.15 ökum. Morgenlob in der evang. Johanneskirche
Messen in anderen Sprachen			
kroatisch	So 10.00 Kapitelsaal Münster Konstanz	ukrainisch-katholisch	2. + 4. So im Monat 17.30 Kapitelsaal Münster Konstanz
polnisch	2. So / Monat 16.00 Bruder-Klaus KN siehe auch unter St. Oswald, Stockach	italienisch	3. So im Monat 16.00 Kapitelsaal Münster Konstanz

Konstanz Petershausen

Neujahr 01.01.

18.30h Hochamt mitgestaltet von den Sternsängern (St. Gebhard);

18.30h Hochamt mit Aussendung der Sternsänger (St. Suso).

Dreikönig 06.01.

Di. 05.01., 17.00h Vorabendmesse (Bruder Klaus);

Mi. 06.01., 10.30h Hochamt mit den Sternsängern (St. Suso);

Mi. 06.01., 11.15h Hochamt mit den Sternsängern (St. Gebhard).

Nachprimiz Tobias Herzog

So. 17.01., 09.30h Familiengottesdienst mit Nachprimiz (St. Suso);

So. 17.01., 11.15h Messe Nachprimiz Tobias Herzog, anschl. Einzelprimiz-segen (St. Gebhard).

Patrozinium St. Suso

24.01., 10.00h Patroziniumsmesse mit Festprediger Dr. Johannes Mette (St. Suso).

Kinder und Familie:

So. 17.01., 09.30h Familiengottesdienst mit Nachprimiz (St. Suso).

Gottesdienste poln. Gemeinde

So. 10.01., 16.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Gottesdienste philipp. Gemeinde

So. 17.01., 14.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Ökumene

Fr. 15.01., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard).

Senioren

Do. 21.01., 14.30h Seniorengottesdienst (Bruder Klaus).

Konzerte

So. 03.01., 18.00h Konzert am Sonntagabend: Mit Bach und Gershwin ins neue Jahr; Klangvolles aus alter und neuer Zeit; Posaunenquartett OPUS 4, Leipzig (Bruder Klaus).

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. E-Mail: lisa.neubauer@kath-dekanat-konstanz.de

Bildungszentrum Konstanz

Leider können wir nicht sagen, welche unserer Veranstaltungen im Januar durchgeführt werden können.

Unser ganzes Programm unterliegt den Pandemie-Vorschriften.

Aktuelle Informationen erhalten Sie gerne von uns persönlich (Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8-12 Uhr) oder auf unserer Homepage unter

www.bildungszentrum-konstanz.de

Wir hoffen sehr, dass wir Sie bald wieder zu unseren Veranstaltungen begrüßen dürfen.

Bleiben Sie gesund.

Ihr Team von Bildungszentrum KN >>>

Unser neues Programm 2020/21 hat viele interessante Angebote

Bildungszentrum Konstanz, Müns-terplatz 11, 78462 Konstanz

Fon: 07531.17626, Mail: info@bildungszentrum-konstanz.de

www.bildungszentrum-konstanz.de

Weitere Gottesdienste ...

... Andachten, Rosenkränze, ... **entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstanzeigern!!**

Sasbacher Koinonia

Geistlicher Tag im Haus St. Elisabeth, Kloster Hegne

Der Geistliche Tag lädt ein zur Unterbrechung des Alltags im Schweigen und Hören. Die Elemente sind am Freitag Einübung in Stille und Meditation, Revision (Lebensbetrachtung) und Eucharistische Anbetung, am Samstag Morgenlob, Eucharistiefeyer, Schriftgespräch und Erfahrungsaustausch. Sasbacher Koinonia.

Das Leitwort: "Die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus" (Jona 3,1-5.10)

Fr, 08.01., 18 h, - Sa, 09.01., 11.30 h - unter Corona-bedingtem Vorbehalt

Es gelten die bekannten Regeln: Mundschutz mitbringen und ihn außerhalb der Tagungsräume tragen, Abstand halten; Hände desinfizieren (das Haus stellt die Desinfektionsmittel); offenes Büffet gibt es nicht.

Anmeldung jeweils eine Woche vor Beginn unter Tel. 07533.9366-2000 oder E-Mail: info@st-elisabeth-heg-ne.de

Konstanz Altstadt

Neujahr

Es gilt die sonntägliche Gottesdienstordnung

Seniorengottesdienst

Di, 05.01., 14.30 Uhr, Stefanskirche, Kollekte für das Babyhospital in Bethlehem.

Dreikönigstag –

Hochfest der Erscheinung des Herrn
Di, 05.01., 18 Uhr, Vorabendmesse mit einem Instrumentalensemble auf historischen Instrumenten, Gesang: Tenor

Mi, 06.01, St. Stefan: 10 Uhr, Eucharistiefeyer mit musikalischer Gestaltung, Rückkehr der Sternsänger, Münster: 11.15 Uhr und 19 Uhr

Taufe des Herrn

So, 10.01., 10.00 Uhr, St. Stefan, Familiengottesdienst – Tauferinnerungsgottesdienst – eingeladen sind besonders alle Familien, die im vergangenen Jahr die Taufe ihres Kindes gefeiert haben

Bibelkreis

Di, 12.01., 19 Uhr, im St. Stephanshaus, Leitung: Cooperator Martin Heine (bitte achten Sie auf die Gottesdienstordnung, ob er stattfinden kann)

Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung

So, 17.01., 10.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Erstkommunionkind mit EINER erwachsenen Begleitperson



AKTION
DELTA-KÖNIGSSINGEN
20 #C+M+B+21

Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

Sa., 23.01., 9.30-17 Uhr **Tag der Stille** – Ein Tag zum Stillwerden, Hören, Kraft schöpfen und vielem mehr. Mit Markus R. T. Cordemann. Bitte melden Sie sich bis 06.01. an.

Sa., 30.01., 10-17 Uhr **Kontemplationstag** – Einführung in die stille Meditation. Mit Ricarda Wagner. Bitte melden Sie sich bis 14.01. an.

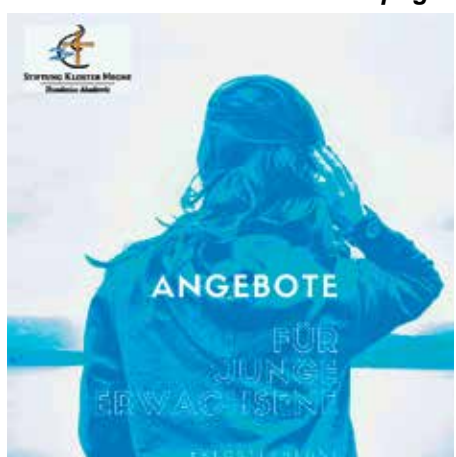
Do., 18.02., 19.30-20.30 Uhr „Damit sie das Leben in Fülle haben“ – **Exerzitien im Alltag**. Mit Sr. Regina Maria Uhl. Weitere Termine sind 24.02. sowie 04., 11., 18. und 25.03. Bitte melden Sie sich bis 01.02. an.

19.-21.02. „Das ist es was ich will“ – **Besinnungswochenende für junge Erwachsene**. Mit Sr. Mirjam Hinderberger und Sr. Therese Wetzel. Bitte melden Sie sich bis 08.02. an.

Bitte beachten Sie, dass alle Angebote unter den vorliegenden Hygienebestimmungen stattfinden!

Info und Anmeldung: Theodosius Akademie der Stiftung Kloster Hegne, Konradstr. 2a, 78476 Alvensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.

Der aktuelle Ulrika Brief und der druckfrische Flyer „Angebote für Junge Erwachsene 2021“ finden Sie ebenso auf unserer Homepage.



Jubelprofess 2020 – ganz anders und dennoch schön!

Am 14. Und 15. November feierten die Hegner Kreuzschwestern in der Klosterkirche das Fest der diamantenen und goldenen Jubelprofess. Zehn Schwestern blickten auf 60, vier Schwestern auf 50 Ordensjahre zurück.

„**Feiern einmal anders**“ – Wurde die Jubelprofess bisher jeweils im Frühling mit vielen Gästen im Hotel St. Elisabeth gefeiert, so blieb es in diesem Jahr der Corona-Pandemie beim Feiern innerhalb der eigenen Gemeinschaft. „Kleiner“ und „weni-

ger“ gilt jedoch nur für die reduzierte Teilnehmerzahl und die äußeren Bedingungen, nicht für die Dankbarkeit und Freude, die immer über diesem großen Fest liegt, auch in diesem besonderen Jahr.



Diamantenes Jubiläum (oben: jeweils von oben und jeweils von links): Sr. Praxedis Selk, Sr. Maria Otto Rössler, Sr. Magdalena Brokamp, Sr. Julitta Arnold, Sr. Gottfriedis Maier, Sr. Jadwiga Winterhalder, Sr. Georgis Krom, Sr. M. Cornelia Noe, Sr. M. Marquard Gulde, Sr. M. Suitbert Ludewig

Goldenes Jubiläum (unten: jeweils von oben und jeweils von links) Sr. Tresa John Kolakanny, Sr. M. Carlitta Reiser, Sr. M. Gervasia Baldinger, Sr. Mary Aquin Brahmakulam

Fotos / Collagen: Kloster Hegne



Das Gemeindeteam zwischen Neustart ...

Nachdem die Pfarrgemeinderäte Corona-bedingt verspätet vor den Sommerferien sich konstituiert haben. Nehmen auch die Gemeindeteams ihre Arbeit wieder auf. An vielen Orten ist das mit einem Neustart verbunden. Alte Mitglieder sind ausgeschieden oder in den Pfarrgemeinderat gewechselt, neue Personen konnten für das Engagement im Gemeindeteam gewonnen werden. Andere überlegen noch, ob das etwas für sie ist die Mitarbeit im Gemeindeteam. Es gibt jederzeit die Möglichkeit neu mitzusteigen.

Gemeindeteams sind derzeit kein formal eng definiertes Gremium. Sie können sich an jede Gegebenheit anpassen und für Gemeinden aller Art gebildet werden, die es in einer Seelsorgeeinheit gibt. Auch an so genannten neuen Orten gelebten Glaubens kann ein Gemeindeteam sinnvoll sein. Mehrere Gemeinden können ein gemeinsames Gemeindeteam bilden.

Aber was ist ein Gemeindeteam überhaupt und für was ist es da.

Sinn und Zweck eines Gemeindeteams ist es, aus dem Glauben an Gott Ihr gemeinschaftliches Leben als Christen vor Ort zu fördern: in Ihrem Dorf, Ihrem Stadtteil, Ihrer Pfarrei. Dadurch bleibt Kirche vor Ort erfahrbar. **Die Kirche dient nicht sich selber, sondern dem Zusammenleben der Menschen vor Ort.** Wir sind überzeugt, dass es gut ist, wenn

- Menschen angeregt werden, sich mit dem (eigenen) Glauben auseinander zu setzen,
- Menschen mit dem Evangelium (der Bibel) in Berührung kommen,
- Menschen, die Hilfe brauchen, Unterstützung erfahren,
- Menschen sich versammeln, um Gottesdienst zu feiern.

Genau dazu ist die Kirche da. Und dazu braucht es auch das Gemeindeteam. Oder besser gesagt: Es braucht Menschen, die sich in einem Gemeindeteam engagieren.

Für die Bildung eines Gemein-

teams gibt es in der PGR-Satzung klare Hinweise. Danach setzt sich das Gemeindeteam zusammen:

- aus einem oder mehreren Pfarrgemeinderäten Ihrer Seelsorgeeinheit, die aus Ihrer Gemeinde gewählt worden sind,
- aus weiteren Gemeindemitgliedern, die vorgeschlagen, vom Pfarrgemeinderat bestätigt und vom Pfarrer berufen werden,
- aus dem Pfarrer der Seelsorgeeinheit oder einem von ihm dauerhaft delegiertes Mitglied des Seelsorgeteams.

Allerdings ist mit der formalen Regelung noch nicht alles gesagt. Denn zunächst **kommt es darauf an, dass sich Menschen zur Mitarbeit im Gemeindeteam rufen lassen**, dass sie also darauf angesprochen werden, dass andere ihnen sagen und zeigen: Du bist wichtig und wertvoll. Du fehlst uns. Ohne dich fehlt etwas Wichtiges in unserer Gemeinschaft.

Hinter diesem konkreten Vorgang des Gerufenwerdens steht unser Glaube, der besagt, dass Gott selbst uns anspricht. Die Theologie spricht hier von Berufung. Dies meint nicht nur, dass manche Christen zum Priesteramt oder zu einem Leben in einer Ordensgemeinschaft berufen sind. Das Stichwort „Berufung“ geht vielmehr alle Christen an. Es bedeutet, dass Gott uns ins Leben gerufen hat, dass Gott uns in Taufe und Firmung dazu berufen hat, als Christen zu leben, dass Gott uns zu einem je eigenen Dienst an den Menschen, der Gesellschaft und an seiner Gemeinde beruft.

Gemeindeteam ist kein „Weiter so“-Team. Jedes Team braucht verlässliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deshalb sollte sich jedes berufene Mitglied für zwei Jahre einbringen. Die mögliche Bindung für zwei Jahre sorgt für kürzere Intervalle der Erneuerung des Gemeindeteams. Darin steckt auch die Chance neue Ideen und neue Kompetenzen ins Gemeindeteam zu holen und zu bekommen. Diese Chance der Erneuerung sollt immer wieder genutzt werden, damit wir zukunftsfähig bleiben.

Begleitet und unterstützt durch das Seelsorgeteam

Der Pfarrer bzw. ein Mitglied des Seelsorgeteams hat die Aufgabe, den/die Sprecher/in in ihrer Arbeit als Gemeindeteam zu ermutigen und zu motivieren, theologisch und spirituell zu begleiten und in methodischen Fragen zu unterstützen. Das Mitglied des Seelsorgeteams nimmt an den Treffen teil, leitet diese aber nicht. Das ist Aufgabe des/der Sprecher/in des Gemeindeteams.

Im Gemeindeteam geht es darum, im Gespräch miteinander den besten Weg für die Gemeinde zu suchen. Da ist jede/r Einzelne wichtig und jede Stimme zählt.

Insbesondere der/die Sprecher/in des Gemeindeteams kann erwarten, von dem für sein Gemeindeteam zuständigen Mitglied des Seelsorgeteams Tipps und Anregungen zu erhalten, wie er/sie gut die Leitung des Gemeindeteams und die Moderation der Treffen wahrnehmen kann, z.B. durch Absprache über die Themen und Schwerpunktsetzungen vor den jeweiligen Treffen.

Die dem Priester „übertragene Leitungsverantwortung bedeutet, dass er als Vorsteher der Eucharistiefeier, durch die Verkündigung des Evangeliums und durch sein diakonisches Handeln auf Jesus Christus als Grund und Maß aller pastoralen Dienste hinweist und die Glieder der Gemeinden ermutigt, verantwortlich Aufgaben der Pastoral und der Gemeindeleitung zu übernehmen. Dabei ist ihm in besonderer Weise der Dienst an der Einheit anvertraut.“

(Wege kooperativer Pastoral und Gemeindeleitung in pfarreübergreifenden Seelsorgeeinheiten, Freiburg 1996 – Freiburger Texte 25–, 59.)

Aufgaben und Befugnisse des Gemeindeteams

„Das Gemeindeteam dient der Förderung des kirchlichen Lebens und seiner Präsenz im gesellschaftlichen Umfeld ... Hierzu gehört die Sorge für die vier Grundvollzüge der Kirche.

... und „weiter so wie bisher“?

1. Liturgia: Gottes Nähe zu uns Menschen feiern
2. Martyria: Den christlichen Glauben weitergeben
3. Diakonia: Zuwendung zu Menschen, die Unterstützung brauchen
4. Koinonia: Dienst an der Stärkung und Erneuerung der Gemeinschaft

Eine besondere Bedeutung hat das Gemeindeteam beim Dienst am Menschen. Die Diakonia hat ihren Ort dort, wo die Menschen leben, arbeiten, zur Schule gehen ... denn im sozialen Nahraum eines Dorfes oder eines Stadtteiles kennen sich die Menschen. Das Gemeindeteam fragt also: Wie leben die Menschen hier? Wie leben Junge, wie leben Familien, wie leben Alte? Welche Sorgen und Nöte haben bedrängen diese Menschen am Ort? Und was trägt Kirche bereits dazu bei, dass das Leben der Menschen ein bisschen besser wird und wo besteht dringend Handlungsbedarf?

Lebendigkeit und Vielfalt entsteht durch das Engagement möglichst vieler in der Gemeinde vor Ort. Deshalb ist eine weitere wichtige Aufgabe der Mitglieder des Gemeindeteams als Berufene auf die Charismen der Menschen zu achten und diese in den Dienst der Gemeinde zu rufen, ihnen Gestaltungsspielräume zu öffnen und deren Förderung im Blick zu haben. **Das bedeutet das Gemeindeteam sorgt sich nicht nur um die Bestandspflege, sondern trägt auch zum ständigen Neuaufbau der örtlichen Gemeinschaft bei.**

Dazu gehört auch die verschiedenen örtlichen Interessen zu koordinieren und die Zusammenarbeit mit verschiedenen ökumenischen und kommunalen Kooperationspartnern zu suchen und voran zu treiben.

Wer Verantwortung trägt und Aufgaben anpackt, muss auch über die nötigen Ressourcen verfügen. Bzgl. der Finanzen besteht immer wieder die Forderung nach einem festen Budget für die Gemeindeteams. Zuständig dafür sind die Pfarrgemeinderäte bei der Haushaltsplanung.

Leben und arbeiten aus der Kraft des Evangeliums

Wie können sich das Leben eines jeden einzelnen / einer jeden einzelnen und das Leben unserer Gemeinden und Gemeinschaften aus der Kraft des Evangeliums erneuern? – Indem sich Christen Zeit nehmen, ihre Lebenserfahrungen miteinander zu teilen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.

Für viele kommt die Erneuerung im Tun, aber manchmal stellt sich dann ganz plötzlich Motivations- und Lustlosigkeit ein, weil möglicherweise der scheinbare Erfolg sich nicht einstellt. Damit man gut zusammen arbeiten kann, braucht es ein stabiles Beziehungsnetz. Das kann wachsen, wenn die einzelnen Mitglieder beginnen auch ein Stück Leben und damit auch Glauben miteinander zu teilen. Über Glaubenserfahrungen miteinander ins Gespräch zu kommen, ist etwas wo wir in unseren Gemeinden oft noch wenig Übung und oft auch Scheu haben. Glaubensgespräche brauchen Behutsamkeit, denn Glaubenserfahrungen sind etwas sehr Intimes.

Das Gespräch „über die Spuren Gottes“ in meinem eigenen Leben, in den Erfahrungen und Geschehnissen um mich herum, fördert nicht nur die Gemeinschaft im Gemeindeteam, sondern verdeutlicht auch den Grund unseres Handelns und unseres Engagements. Wo können wir etwas ahnen von Gottes verborgener Gegenwart? Wo erscheint er mir entzogen und unzugänglich? Wo schöpfe ich Kraft und Inspiration aus dem Evangelium für mein Leben?

Durch die Bibel will Gott in ein lebendiges, wichtiges Gespräch mit einem jeden und einer jeden von uns eintreten. Dazu brauchen man/frau keine

theologischen Expert/innen zu sein. Wichtig sind ihre Lebenserfahrung, ihr Glaubenssinn und ihre Intuition. Das Wesentliche ist, dass – in der persönlichen Bibellektüre oder im gemeinschaftlichen Bibellesen – das eigene Leben mit dem Wort Gottes in Berührung kommt. Die Worte der Bibel sind wie Samenkörner. Den Sinn, den sie für uns haben, offenbaren sie, wenn sie in den Boden des Lebens gesät worden sind.

Wir sind davon überzeugt, dass ein regelmäßiges Schriftgespräch Ihnen den richtigen Blick für die Arbeit gibt und Ihnen hilft, Ihre Sitzungen so zu gestalten, dass Sie lernen, mit den Augen Jesu auf das eigene Leben und das Leben der Menschen zu schauen, um daraus Schlüsse für Ihr Handeln in der Gemeinde zu ziehen. Eine wertvolle Hilfe dazu ist das Bibel-Teilen (Gotteslob 1.4, Seite 28). Gemeindeteams, die das regelmäßig tun, berichten von sehr positiven Erfahrungen. Der Einwand, man hätte keine Zeit mehr für die eigentlichen Punkte des Treffens und die Sitzung geht dann ausgesprochen lange ... **„Dann müssen wir uns eben auf das Wesentliche konzentrieren und das Unwichtige fällt hinten runter.“**

Jedes Gemeindeteam verfügt über eine große Ressource, nämlich die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art.“ (II. Vat. Konzil / Pastoral-Konstitution). Denn die existenziellen Themen der Menschen sind die Themen der Kirche. Das gilt insbesondere für das Gemeindeteam, dessen Stärke ja die Nähe zu den Menschen vor Ort ist. Es gilt also genau hinzusehen.

Karl Seiler, Leiter der Diözesanstelle
Ralph Haas, Dekanatsreferent



Sehen Sie dazu folgendes Video:

<https://youtu.be/yVNxQeOYZn4>

Ist der Mensch gut oder böse?

Oder: Wird Hirn vielleicht einfach überschätzt?

Ob der Mensch nun von Grund auf gut oder doch schlecht ist, scheint eine Frage zu sein, die für viele gar nicht so einfach zu beantworten ist. Schon eine chassidische Legende beschreibt einen Streit der Engel im Himmel mit Gott. Gerade hat er ihnen mitgeteilt, dass er vorhat den Menschen zu schaffen, da raten die Engel ihm schon dringend davon ab.

Sie sagen beispielsweise: „Du wirst keine Freude an ihm haben, denn er wird nie das tun, was Du willst und er wird weder Dich noch seine Mitmenschen lieben können. Lass es lieber bleiben!“ Wir glauben – Gott hat es dennoch getan! Unsere Existenz scheint es zu beweisen. Und im Schöpfungshymnus heißt es von Gott, dass er alles ansah und für gut befand (Schöpfungsgnade). (Gen 1,31)

Aber schließlich findet danach im Garten Eden dann doch der Sündenfall des Menschen statt, der ihm die Augen öffnet für Gut und Böse und das obwohl Gott vorher deutlich macht, dass der Genuss der Früchte des Baumes der Erkenntnis dazu führen wird, dass der Mensch sterben wird. (Gen 2,17) Nehme ich den Text buchstäblich wörtlich, wie er in der Einheitsübersetzung überliefert wird, so könnte ich lapidar zusammenfassen: Der Mensch (mit Leib und Seele), verführt von der Schlange (dem Bösen), ist die Erkenntnis von Gut und Böse plötzlich wichtiger als sein Leben. Und als er nach dem Genießen der Frucht womöglich genug Grips dazu hat, seinen vorherigen Denkfehler zu erkennen und wieder auszubügeln, vertreibt Gott ihn aus dem Paradies, damit er nicht auch noch vom Baum des Lebens essen kann, um ewig zu leben. (Gen 3,24) Mit anderen Worten, wären wir (die Menschheit) nicht so scharf auf ein Gehirn gewesen, wäre immer noch, ohne dass wir etwas dazutun müssten, für uns gesorgt, müssten wir uns nicht vor einander und vor uns selbst schämen, kurz: Wir würden immer noch im Paradies leben! – Und jetzt mal ehrlich ... wenn wir in die Welt hineinschauen ... so weit her ist es mit unserer ganzen Erkenntnis auch nicht. Denn wir können vielleicht Gut und Böse unterscheiden (und auch

das nicht immer), aber das bedeutet interessanter Weise nicht, dass wir uns deswegen auch an das Gute, das, was Leben ermöglicht und fördert, halten.

Und wären wir am Anfang der Schöpfung nicht so hirnlos gewesen, hätte auch Gott in Jesus Christus nicht auf die Welt kommen, leiden und sterben müssen, um uns vom Bösen wieder zu erlösen und wieder in SEINE Nähe zurückzuholen (Erlösungsgnade). Er hätte sich also auch einiges ersparen können, wäre er bei seiner Schöpfung etwas weitsichtiger gewesen, der Allwissende.

Aber wer eine kleine Ahnung von Friedrich Weinreb und seiner Bibelauslegung hat, ahnt natürlich gleich, dass mehr hinter der Geschichte des Sündenfalls stecken muss. Zumal Gott sonst hier sehr kleingeistig er-



scheinen muss, weil er einfach nur aus Prinzip nicht zu wollen scheint, dass sein Geschöpf Mensch wirklich wird wie er bzw. wie sie, denn im Text spricht Gott von sich in der Mehrzahl. (Gen 3, 22) (Ob als Pluralis Majestatis [königliches WIR] oder bereits ein Hinweis darauf, dass Gott der eine, ein Gott der und in Beziehung ist, sei einmal dahin gestellt.)

Auch wenn in der deutschen Übersetzung der Baum des Lebens und Baum der Erkenntnis zum ersten Mal genannt werden, wird noch deutlich: Der Baum des Lebens (der für das Wort Gottes steht, das Leben schenkt) und der Baum der Erkenntnis (im Hebräischen steht er eigentlich nur für Wissen) stehen beide in der Mitte des Paradiesgartens. Ursprünglich haben diese Bäume die gleiche Wurzel aus Gott heraus. Als in Adam die Menschheit beschließt, Gottes Verbot zu brechen und das eigene Leben allein mit dem eigenen (begrenzten)

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen
an die Redaktion
unter der Mail-Adresse
info@eggersoft.de

Wissen gestalten möchte, ohne zu beachten, was von Gott her gut und wichtig wäre, trennt sie sich selbst vom Leben und bringt den Tod in die Welt. Und diese Erfahrung können wir in der Welt auch heute sozusagen archetypisch immer wieder machen: Wo Wissen um der reinen Erkenntnis willen gewonnen und eingesetzt wird und nicht an Werte rückgebunden wird, die Leben schützen und fördern, ist praktisch schon vorprogrammiert, dass dabei Leben vernichtet oder beeinträchtigt werden wird. Haben die Engel also recht und wir Menschen sind trotz Gottes positivem Urteil vom Beginn, von Grund auf schlecht und lieblos, einfach weil wir oft der Faszination des Wissens erliegen und ohne Rücksicht auf Verluste die Untiefen unseres Verstandes ausloten und ausprobieren wollen? Vielleicht ... aber die chassidische Legende vom Anfang geht noch weiter. Auf den Vorwurf der Engel antwortet Gott: „Der Mensch wird lieben können! Er wird es können, weil meine mütterliche Liebe, weil ich selbst ihn begleiten und ihm helfen werde.“

Wenn da ein Gott ist, der sich auf diese Weise zu seiner Schöpfung bekennt, eine Gottheit, die, nach allem, was wir zu wissen glauben, allmächtig, allweise und gut ist, uns so liebevoll begleiten möchte, dann müssen wir Menschen es mindestens in Gottes Augen wohl wert sein. Davon erzählen auch alle Erfahrungsgeschichten der Bibel, dass wir es Gott wert sind. Und plötzlich spielt es keine Rolle mehr, ob ich in den Augen der Menschen gut oder böse oder nur sehr, sehr ... unwissend bin. Gottes Augen sehen bis auf den Grund unserer Herzen und lieben das Gute aus uns hervor. Durch Gott haben wir eine Vergangenheit, eine Gegenwart und eine Zukunft, geborgen in Liebe. Wir sind es Gott wert!

Auch 2021. ;o)

Christina Wöhrle

Pastoralreferentin St. Radolt

Grafik: ©Tim Reckmann / pixelio.de